

Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 18. Oktober 2010

Die Feststellung der Jahresrechnung 2009 sowie der Jahresabschlüsse für die Wasser- und Wärmeversorgung für das Jahr 2009 waren die Schwerpunkte der letzten Gemeinderatssitzung. Hierbei repräsentierte lediglich Walter Sautter von der Tagespresse die Öffentlichkeit. Die Gemeinderätinnen Paulin Beirer und Katja Krause waren entschuldigt.

1. Feststellung der Jahresrechnung 2009 der Gemeinde Wurmlingen

Die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2009 wurde durch die Verwaltung fertig gestellt und dem Gemeinderat in der Sitzung ausführlich erläutert. Das Gesamtvolumen der Jahresrechnung 2009 beläuft sich auf 9.436.891,18 € (Vorjahr 13.422.113,36 €). Davon entfallen auf

| | |
|-------------------------------|---|
| den Verwaltungshaushalt | 5.810.635,73 € (Vorjahr 7.207.891,63 €) |
| und auf den Vermögenshaushalt | 3.626.255,45 € (Vorjahr 6.214.221,73 €) |

Die Jahresrechnung im Einzelnen:

Verwaltungshaushalt

Das Haushaltsergebnis des Jahres 2009 ist geprägt von den Einflüssen der Wirtschaftskrise und Finanzkrise bzw. den damit verbundenen Auswirkungen auf das Steueraufkommen im Kommunalen Finanzausgleich. Insofern schließt das Haushaltsergebnis schlechter als die Planansätze ab.

Bei den Einzelplänen 1 bis 8 ergeben sich gegenüber dem Haushaltsplan in der Summe nur geringe Unterschiede. Erwähnenswert sind jedoch Steigerungen bei den Bewirtschaftungskosten von Grundstücken und baulichen Anlagen. Die beiden frühen und auch langen Winter waren zu spüren. Die Steigerung bei den Strompreisen drückt sich ebenfalls bei den Bewirtschaftungskosten aus, beispielsweise ist der Stromkostenanteil für die Straßenbeleuchtung zwischenzeitlich bei rd. 50.000,00 € angelangt und zeigt den Handlungsbedarf für weitere die Effizienz steigernde Maßnahmen. Ebenso hat sich der Winter 2008/2009 sowie 2009/2010 mit höheren Aufwendungen für den Winterdienst deutlich bemerkbar gemacht und zu Buche geschlagen.

Die größten Auswirkungen im Verwaltungshaushalt sind im Einzelplan 9 begründet. Die Grundsteuer A verlief unterhalb des Planansatzes. Statt einem Aufkommen von 8.400,00 € konnten nur 5.931,99 € erreicht werden. Die Grundsteuer B verlief hingegen stabil. Nach einem Vorjahreswert 347.163,40 € wurden 2009 344.167,96 € erzielt.

Als positiv und erfreulich im Jahr 2009 muss man die Stabilität der Gewerbesteuer bezeichnen. Der Haushaltsansatz mit 1.000.000 € wurde mit einem Ergebnis von 1.082.794,27 € leicht übertroffen, was in der Zeitspanne einer Wirtschaftskrise als sehr guter Wert bezeichnet werden muss. Andererseits hat sich insbesondere das Steueraufkommen auf der Landesebene deutlich reduziert und nicht den Wert im Haushaltserlass erreicht. Der Haushaltsansatz mit 1.892.000,00 € wurde nicht erreicht. Der Einkommenssteueranteil im Jahr 2009 betrug lediglich 1.713.909,98 € und fiel damit um 178.000 € geringer aus.

Ebenso korrespondierend die Schlüsselzuweisungen vom Land. Haben wir auf Grund des Haushaltserlasses einen Planansatz mit 575.000,00 €budgetiert, so sind tatsächlich nur 451.048,80 €eingegangen. Dies entspricht einem Minus von rund 124.000,00 € Zum Vergleich lagen die Schlüsselzuweisungen im vergangenen Jahr noch bei 729.823,00 € und der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer bei 1.926.356,00 €

Die Umlagen, d.h. die Finanzausgleichsumlage an das Land und die Kreisumlage verliefen weitestgehend planmäßig. Der Haushaltsansatz bei der Finanzausgleichsumlage mit 840.000,00 €wurde mit 846.321,50 €leicht übertroffen. Die Finanzausgleichsumlage an das Land betrug im vergangenen Jahr zum Vergleich 614.076,00 € Ebenso wurde bei der Kreisumlage der Planansatz leicht überschritten. Er belief sich auf 1.089.560,00 € Tatsächlich wurde im Haushaltsjahr 2009 an Kreisumlage 1.099.931,81 €geleistet. Auch hier ergibt sich eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahreswert von 816.773,00 €

Die Gewerbesteuerumlage, kalkuliert auf dem Haushaltsansatz mit 1.000.000,00 € hat sich von geplant 212.900,00 €auf 232.596,54 €erhöht.

Erfreulich waren die Zinseinkünfte bzw. Zinseinkünfte aus der Sonderrücklage bzw. dem Inneren Darlehen. Trotz einem deutlich zurückgehenden Zinsniveau im Jahr 2009 konnte der Haushaltsansatz mit 300.000,00 €mit einem tatsächlichem Wert von 358.741,27 € noch übertroffen werden.

Die Zuführung zum Vermögenshaushalt hat durch diese Verschlechterungen der Positionen der allgemeinen Finanzwirtschaft daher den Planansatz mit 1.140.000,00 €leider nicht erreicht. Sie beträgt für das Jahr 2009 lediglich noch 780.789,69 €und liegt damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 2.658.838,20 €

Bedingt durch diese geringere Zuführung zum Vermögenshaushalt und die weiteren Veränderungen, die nachfolgend im Teil Vermögenshaushalt noch näher erläutert werden, insbesondere auch bedingt durch die zusätzliche Investitionen ausgelöst durch das Konjunkturprogramm II oder den frühzeitigen Baubeginn an der Konzenbergschule ergibt sich keine Zuführung an die allgemeine Rücklage mit kalkulierten 85.550,00 € sondern eine **Entnahme aus der allgemeinen Rücklage mit 610.493,11 €**

Vermögenshaushalt

Im Vermögenshaushalt 2009 konnten die geplanten Maßnahmen zu einem großen Teil umgesetzt und abgeschlossen werden. Zusätzlich zu den im Haushaltsplan bereits veranschlagten Maßnahmen wurde noch das Dach des Konzenberger Schlosses aufgrund des Konjunkturprogramms II saniert. Auch mit dem Bau des Ganztageseschulgebäudes mit Kleinkindbetreuung konnte auf Grund der frühzeitigeren Bewilligungen schon früher als geplant begonnen werden. Das Landessanierungsprogramm mit dem Gebiet „Ortskern Süd“ fand guten Anklang. So wurden wieder etliche neue Sanierungsmaßnahmen aufgenommen, andererseits konnten aber noch nicht alle Zuschüsse wie im Jahr 2009 geplant vereinnahmt werden.

Im Einzelnen:

Der pauschale Ansatz bei der Gemeindeverwaltung mit 10.000,00 €wurde mit einem Ergebnis von 11.619,56 €leicht überschritten. Insbesondere durch die erforderliche Anschaffung des Kopierers mit rund 5.750,00 €ist dies begründet. Die EDV-Erneuerung auf

dem Rathaus wurde komplett umgesetzt. Hier wurde ein Haushaltsansatz mit 30.000,00 € eingestellt, der jedoch nicht komplett benötigt worden ist. Insgesamt sind Kosten mit 28.130,06 € angefallen. Darüber hinaus wurde noch die Maßnahme Einbau WC-Anlage und Teeküche schlussgerechnet. Hier ergaben sich noch Restzahlungen in Höhe von 9.016,77 €

Im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr wurde der Zuschuss für das GWL 2 bewilligt und eine 1. Rate in Höhe von 10.000,00 € vereinnahmt. Darüber hinaus wurde der pauschale Ansatz bei der Freiwilligen Feuerwehr mit 10.000,00 € und der Haushaltsansatz mit weiteren 10.000,00 € für die Anschaffungen die keine geringwertigen Wirtschaftsgüter sind, nicht komplett benötigt. Der Haushaltsansatz mit 20.000,00 € wurde nur mit 3.848,20 € in Anspruch genommen.

Die größte Position im Jahr 2009 im Bereich der Feuerwehr stellt die Anschaffung des neuen Feuerwehrfahrzeuges GWL 2 dar. Hier wurden im Jahr 2009 die Kosten für die Beladung, für das Fahrgestell und Anzahlungen für den Aufbau mit insgesamt 181.119,45 € getätigt. Der Haushaltsansatz mit 230.000,00 € wurde im Haushaltsjahr 2009 nicht komplett benötigt. Die Auslieferung des Fahrzeuges war im Januar 2010. Der verbleibende Restbetrag in Höhe von 48.881,00 € wurde als Haushaltsausgabereist auf neue Rechnung vorzutragen.

Die weiteren Anpassungsarbeiten im Feuerwehrmagazin d.h. Umbau der Funkzentrale und Anpassung der Elektroinstallation und des Bodenbelages mit veranschlagten 20.000,00 € wurde mit 16.793,68 € in Anspruch genommen.

Im Bereich der Konzenbergschule Wurmlingen waren an anteiligen Zuschussmitteln 112.000,00 € im Haushaltsjahr 2009 eingestellt. Die Auszahlung der Schulbaufördermittel ist in Raten auch an den Rohbauabnahmeschein gekoppelt. Auf Grund der Witterung konnte der Rohbau im Jahr 2009 jedoch nicht abgeschlossen und damit auch noch nicht der Rohbauabnahmeschein ausgestellt werden. Anteilig konnten daher Schulbaufördermittel nur in Höhe von 65.100,00 € abgerechnet werden. Die verbleibende Summe wird über Haushaltseinnahmerest auf neue Rechnung vorgetragen.

Auf der Ausgabenseite waren insgesamt 466.500,00 € eingestellt. Unter Berücksichtigung der Haushaltsreste des Vorjahres sind im Jahr 2009 Ausgaben in Höhe von 524.083,46 € getätigt worden. Auch hier verbleibt noch ein Haushaltsausgabereist mit 15.260,00 € zur Übertragung auf das Haushaltsjahr 2010.

Im Rahmen des Konjunkturprogramms II wurde die Dachsanierung des Schlosses sowohl für die schulischen Zwecke als auch als Infrastrukturmaßnahme umgesetzt und verschiedene energetische Maßnahmen damit verbunden. Fördervoraussetzung war, dass dieses Vorhaben nicht im Haushaltsplan budgetiert sein durfte. Aus dem Zuschussprogramm Konjunkturprogramm II konnten im Haushaltsjahr 2009 anteilige Förderkosten in Höhe von 45.000,00 € abgerufen werden. An Kosten für diese baulichen Maßnahme sind im Jahr 2009 insgesamt 188.170,91 € angefallen.

Für die Schule waren pauschal für unvorhersehbare Investitionskosten 10.000 € sowie 20.000,00 € für Ausstattungsgegenstände, Ergänzungen und Geräte eingestellt. Von diesen 30.000 € wurde nur mit 13.120,91 € in Anspruch genommen.

Die Sanierung des Musikerheimes konnte im Jahr 2009 ebenfalls schlussgerechnet werden. Nach einem Haushaltsausgabereist in Höhe 32.102,11 € sind insgesamt noch Kosten in Höhe von 67.984,51 € zu leisten gewesen. Die Maßnahme wird aus Mitteln des Lan-

dessanierungsprogrammes mit 50 % gefördert.

Im Bereich der Kleinkindbetreuung konnte auf Grund des frühen Wintereinbruchs der Rohbauabnahmeschein nicht vorgelegt werden. Insofern konnte auch hier der Zuschuss in Höhe von 8.000 € im Jahr 2009 noch nicht abgerufen werden. Andererseits konnte auch noch keine Kostenzuordnung erfolgen. Der Ansatz mit 33.500 € deshalb als Ausgabereist übertragen.

Bei der Schloß-Halle wurde nach entsprechenden Einzelentscheidungen der Gremien Headsets, Ergänzungen bei den Bühnenelementen wie auch Ersatztischen sowie für den Sportbetrieb eine Spiegelwand angeschafft. Hierfür sind außerplanmäßige Kosten von 9.799,49 € angefallen.

Ebenso wurde die Maßnahme Schloß-Halle, d.h. der III. Bauabschnitt noch komplett schlussgerechnet. Ebenso wurden die Planungskosten abgerechnet. Im Haushaltsjahr 2009 sind hierfür noch Kosten von 59.630,72 € zu leisten gewesen.

Nachdem es gelungen ist im Haushaltsjahr 2008 die Aufnahme in das Landessanierungsprogramm für den Teil „Ortskern Süd“ zu erreichen, wurden die im Jahr 2008 begonnenen Maßnahmen fortgesetzt und abgeschlossen. Unter anderem der Park & Ride Parkplatz beim Haltepunkt Wurmlingen Mitte, die Komplettsanierung der Schloßstraße wie auch der Parkplatz bei der Schloß-Halle mit dem Fußweg entlang dem Faulenbach. Ebenso wurden für verschiedene private Maßnahmen Abschlagszahlungen geleistet oder diese abgerechnet. An Zuschüssen waren in 2009 180.000 € eingeplant. Abgerechnet wurden jedoch nur 65.992,00 €. Die freien verbleibenden Mittel werden als Haushaltseinnahmerest auf neue Rechnung vorgetragen. Auf der Ausgabenseite wurden insgesamt 150.000,00 € budgetiert, wobei noch ein Haushaltsausgabereist aus Vorjahren mit 46.123,00 € zur Verfügung stand. Insgesamt sind Kosten von 91.033,22 € entstanden. Auch hierzu wird der verbleibende Haushaltsansatz aus Ausgabereist von 105.091,00 € auf neue Rechnung übertragen.

Ein finanzieller Schwerpunkt im Haushaltsjahr 2009 stellte die Übernahme des Wohnbaugebietes Riedenstall II dar. Die Baumaßnahme Wohnbaugebiet Riedenstall II wurde im Mai 2008 abgeschlossen. Die Maßnahme konnte aber erst im Jahr 2009 schlussgerechnet werden. Die 66 geschaffenen Bauplätze finden eine gute Nachfrage und das Wohnbaugebiet wird insgesamt als sehr attraktiv bezeichnet. Die Übernahme des Wohnbaugebietes hat im allgemeinen Haushalt Kosten in Höhe von 1.998.410,42 € verursacht. Diesen stehen aufgrund der Kostenübernahmevereinbarung der jeweiligen Grundstückseigentümer Erschließungsbeiträge in Höhe von 1.700.771,91 € gegenüber. An Abwasserbeiträgen wurden 227.479,66 € und an Wasserversorgungsbeiträgen 173.481,43 € (Einzelplan 7) erzielt. Für den Bereich der Wasserversorgungsbeiträge kann noch der Vorsteuerabzug getätigt werden, so dass saldiert das Wohnbaugebiet Riedenstall II insgesamt die Gemeinde Wurmlingen rund 45.000,00 € an Kosten verursacht hat. Für die Wasserleitungsarbeiten im Baugebiet Riedenstall II sind Kosten mit 185.177,04 € entstanden. Ergänzend sei darauf hin gewiesen, dass es sich hierbei um die Übernahme des Wohnbaugebietes an die Gemeinde Wurmlingen handelt und die angesprochenen Erschließungsbeiträge, Wasserversorgungsbeiträge oder auch Abwasserbeiträge bereits im Rahmen der Kostenübernahmevereinbarung d.h. auf vertraglicher Basis mit allen Grundstückseigentümern vereinbart wurden. Von den Grundstückseigentümern sind keine Kosten mehr zu leisten. Erfreulich sicherlich auch, dass die Erschließungskosten unterhalb dem gedeckelten Betrag mit 56,00 €/m² zum liegen kamen. Die Erschließungskosten beliefen sich auf 53,23 €

Abschließend kann als Resümee sicherlich ausgesagt werden, dass sich das Verfahren zur Realisierung des Wohnbaugebietes Riedenstall II im Rahmen eines Erschließungsvertragsverfahrens bewährt hat. Mit allen Grundstückseigentümern konnten die vertraglichen Regelungen getroffen werden und auch die Beitragserhebung durch die Gemeindevwaltung wurde dadurch entbehrlich. Mit einem Betrag von rund 45.000,00 € konnte damit sehr wirtschaftlich ein Wohnbaugebiet mit 66 Bauplätzen und rd. 5,6 ha realisiert werden.

Die Sanierung der Schloßstraße d.h. der Wasserversorgung, der notwendigen Änderungen bei der Abwasserbeseitigung, dem Einbau einer Trennkanalisation bis hin zur Fahrbahnsanierung wurden im Jahr 2009 realisiert. Im Jahr 2009 sind Kosten in Höhe von 253.607,98 € kassenwirksam geworden. Bei einem Haushaltsausgaberesultat von 226.166,79 € und einem Planansatz von 290.000,00 € verbleibt unter Berücksichtigung der Kosten für die Kanalsanierung mit 99.432,63 € noch ein Haushaltsrest auf neue Rechnung in Höhe von 163.126,37 €. Nach Rücksprache mit der Bauleitung/ausführenden Firma werden davon noch rd. 80.000,-- € benötigt.

Die Maßnahme konnte im Jahr 2009 komplett durchgeführt werden und die Schloßstraße zeigt sich sicherlich heute in einem ansprechenden Bild. Darüber hinaus ist diese Maßnahme auch Teil der geförderten Maßnahmen aus dem Sanierungsgebiet Ortskern Süd. Da diese Maßnahme im Jahr 2009 noch nicht abgerechnet werden konnte, konnte auch der budgetierte Zuschuss in Höhe von 230.000,00 € nicht vereinnahmt werden. Dieser Haushaltsansatz wird als Haushaltseinnahmerest auf neue Rechnung zu übertragen.

Ebenfalls im Rahmen des Sanierungsprogrammes Ortskern Süd wurde die Maßnahme Parkplätze Wurmlingen Mitte, Park & Ride sowie Verbindungsweg zur Haltestelle Wurmlingen Mitte realisiert. Der Haushaltsansatz mit 60.000,00 € war bereits bei der Vergabeentscheidung zu gering auf Grund der Ausdehnung der Maßnahme. Im Jahr 2009 sind an Abschlusszahlungen Kosten in Höhe von 18.176,87 € noch zu tätigen gewesen. Die Maßnahme wird außerdem aus Mitteln aus dem Landessanierungsprogramm gefördert.

Ebenfalls eine Maßnahme im Rahmen des Landessanierungsprogrammes Ortskern Süd war die Anlegung des Fußweges entlang des Faulenbaches bzw. die Anlegung der Parkplätze bei der Schloß-Halle. Beide konnten im Jahr 2009 planmäßig umgesetzt werden. Bei einem Haushaltsansatz von 180.000,00 € sind Kosten in Höhe von insgesamt 191.197,45 € entstanden. Auch diese Maßnahme wird aus Mitteln an das Landessanierungsprogrammes gefördert.

Für den Austausch der veralteten Straßenbeleuchtung durch effiziente Straßenleuchtungskörper wurden erstmalig im Jahr 2008 Haushaltsmittel in Höhe von 20.000,00 € eingestellt. Auch dieser Haushaltsansatz mit 20.000,00 € wurde wieder im Jahr 2009 aufgenommen. Der erste Förderantrag an das Land Baden-Württemberg wurde negativ beschieden. Zum Ende des Jahres 2009 wurde ein weiterer Antrag, eingereicht beim Bundeswirtschaftsministerium, positiv beschieden. Die Maßnahme konnte 2010 umgesetzt werden. Deshalb sind die Haushaltsmittel auf neue Rechnung vorzutragen.

Über die Abwasserbeseitigung d.h. dem Investitionsanteil für die Kläranlage Tuttlingen wurde bereits im Gemeinderat beraten. Der Haushaltsansatz für den Investitionsanteil mit 30.000,00 € wurde überschritten. Auf Grund der durchgeführten Maßnahme wurden anteilige Kosten in Höhe von 72.361,37 € in Rechnung gestellt.

Auf dem Bauhof wurden für den Erwerb von beweglichen Sachen Kosten in Höhe von 6.687,84 € erforderlich. Damit wurde der pauschale Haushaltsansatz in Höhe von 10.000 € nicht benötigt.

Als Ersatzbeschaffung wurde auf dem Bauhof ein Schlegelmäher angeschafft. Der Haushaltsansatz mit 6.000,00 € wurde nur mit 3.540,50 € in Anspruch genommen.

Die Modernisierung und Instandsetzung des Markantmarktes wurde im Jahr 2009 mit der Heizungssanierung begonnen. Der Schwerpunkt der Modernisierung und Attraktivitätssteigerung wird im Jahr 2010 sein. Insgesamt sind für den Einbau der Heizung Kosten von 22.494,45 € entstanden. Der verbleibende Betrag ist über Haushaltsausgabereist auf neue Rechnung vorzutragen. Aufgrund dieser nur teilweisen Umsetzung konnte der eingeplante Zuschuss in Höhe von 20.000,00 € nicht angefordert werden. Auch dieser Haushaltsansatz ist durch Haushaltseinnahmerest auf neue Rechnung vorzutragen.

Im Bereich des Grundstücksverkehrs sind nur geringe Kosten angefallen. Aus der Veräußerung von Grundstücken konnten im Haushaltsjahr 2009 bei einem Haushaltsansatz von 90.000,00 € nur 28.934,40 € erzielt werden. Korrespondierend damit aber auch die Aufwendungen für den Erwerb von Grundstücken. Hier waren nur kleine Bodenordnungsmaßnahmen in einem Wert von 1.915,00 € erforderlich, so dass auch dieser Haushaltsansatz mit 80.000,00 € nicht benötigt wurde.

Zusammen mit der geringeren Zuführungsrate des Vermögenshaushaltes und durch die zusätzlichen Maßnahmen im Vermögenshaushalt insbesondere auch das Konjunkturprogramm II, einem früheren als geplanten Baubeginn bei dem Ganztages Schulgebäude, höheren Kosten beim Investitionsanteil der Kläranlage, den Restzahlungen bei der Schloß-Halle wie auch den geringeren abrufbaren Zuschussbeträgen sowie einer guten Resonanz im Sanierungsgebiet „Ortskern Süd“ wird eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage in Höhe von 610.493,11 € erforderlich. Geplant war hingegen eine Zuführung zur allgemeinen Rücklage mit 85.550,00 €. Eine Differenz, die somit den geringeren Einnahmen beim Einzelplan 9 des Verwaltungshaushaltes mit rd. 360.000,00 € und den zusätzlichen Maßnahmen im Vermögenshaushalt entspricht.

Die Allgemeine Rücklage beläuft sich damit zum Jahresende 2009 noch auf einem Betrag von 2.284.083,68 €

Die Entwicklung der Sonderrücklage verlief, trotz einem deutlich zurückgehenden Zinsniveaus, erfreulich. Bei dem Anlagenbestand ergab sich keine Veränderung. Die Entnahme der Sonderrücklage in Höhe 1.252.000,00 € wurde bisher noch nicht in Anspruch genommen. Diese vorgesehene Innere Darlehensgewährung an die Wärmeversorgung wird jedoch im Jahr 2010 notwendig sein. Die Sonderrücklage betrug zu Beginn des Jahres 2009 7.926.879,32 €. Dieser Wert entspricht auch dem Wert zum Ende des Jahres.

Die Steuerkraft des Jahres 2009 belief sich für die Gemeinde im Ergebnis auf 3.487.405,21 €. Dies entspricht einem Kopfbetrag von 919,18 €. Der Vorjahreswert lag bei 1.268,32 €

Für das Haushaltsjahr 2009 wurden aufgrund der noch anstehenden bzw. noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen, wie bereits oben ausgeführt, Haushaltseinnahmereste von 1.682.892,00 € und Haushaltsausgabereiste von 1.543.373,24 € gebildet.

Neben dem allgemeinen Haushalt verliefen auch die Einnahmen und Ausgaben im Eigenbetrieb Wasser und Wärmeversorgung planmäßig. Der Erfolgsplan der Wasserversorgung schließt im Jahr 2009 mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 225.127,73 € ab.

Der Vermögensplan der Wasserversorgung beinhaltet darüber hinaus im Wesentlichen die Beitragseinnahme aus der Übernahme des Wohnbaugebietes Riedenstall II mit einem Betrag von 173.481,43 € auf der Einnahmenseite. Schwerpunkt im Vermögensplan auf der Ausgabenseite sind die begonnenen Investitionen bei der Sanierung des alten Hochbehälters und der Ultrafiltrationsanlage mit insgesamt 178.626,44 € und die Sanierung des Leitungsnetzes in der Schloßstraße. In der Wasserversorgung ergibt sich ein Jahresgewinn mit 30.666,38 €

Im Eigenbetrieb Wasser- und Wärmeversorgung wurde darüber hinaus im Jahr 2009 nun ganzjährig die Holzhackschnitzelheizzentrale mit Nahwärmenetz betrieben. Die Anlage lief über das Jahr 2009 hinweg problemlos und hat zu einer sicheren Wärmeversorgung beigetragen. Der Erfolgsplan schließt mit einem Jahresverlust von 33.470,27 € ab. Dies ist dadurch bedingt, da in den Anfangsjahren die Abschreibung und die Zinsbelastung für die zur Verfügungsstellung des erforderlichen Kapitals höher ist.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das Jahr 2009 von den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise aber auch dem Konjunkturprogramm II geprägt war. Die Auswirkung der Finanz- und Wirtschaftskrise waren im Jahr 2009 insbesondere beim Einzelplan 9 des Verwaltungshaushaltes zu spüren wodurch sich auch die Zuführungsrate an den Verwaltungshaushalt deutlich reduzierte. Allerdings konnten im Jahr 2009 auch eine ganze Reihe von sicherlich sehr wichtigen Maßnahmen für die Gemeinde Wurmlingen umgesetzt, realisiert und zu einem großen Teil auch abgeschlossen werden. Das Wohnbaugebiet Riedenstall II, das über die Erschließungsvertragträgerschaft realisiert wurde, konnte sehr wirtschaftlich umgesetzt werden. Ohne diese Erschließungsträgerschaft wären der Gemeinde Wurmlingen, ansonsten Nettokosten von rund 930.000,00 € als Eigenanteil verblieben.

Während des gesamten Jahres 2009 war die Gemeinde Wurmlingen schuldenfrei. Zins- und Tilgungsleistungen waren im gesamten Haushaltsjahr nicht notwendig.

Die Gemeindekasse war während des Jahres 2009 stets liquide. Rücklagenmitteln und nicht benötigte Kassenmittel wurden zinsbringend auf einem Geldmarktkonto, einem Wachstumsparkonto oder auf verschiedenen Festgeldanlagen angelegt. Darüber hinaus betrug die Anlage beim Deka-Fonds nach wie vor 7.929.879,32 € Die Zinseinnahmen beliefen sich im Haushaltsjahr 2009 auf eine Summe von insgesamt 358.741,27 € Darin ist auch ein anteiliger Zinsertrag aus der Wärmeversorgung mit 29.623,00 € enthalten.

Die Kassenaußenstände haben sich gegenüber dem Vorjahr von 469.931,50 € auf 69.487,94 € verringert. Wie in den Vorjahren entfällt ein Großteil dieser Summen auf stichtagsbezogene Haushaltsansätze. Die wesentlichen Beträge gehen auf die Gewerbesteuer mit 8.182,63 € und auf den Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer mit 25.965,66 € zurück. Ebenso wurde die Auszahlung des Leader Zuschusses mit 15.800,-- € erst nach dem 31.12.2009 realisiert. Die weiteren Außenstände, saldiert um die o.g., belaufen sich auf einen Betrag in Höhe von 19.539,65 € und bewegen sich damit in einem als sicherlich gut zu bezeichnenden Spektrum. Diese Außenstände sind zwischenzeitlich größtenteils ausgeglichen und saldiert.

In seinem abschließenden Resümee hätte Bürgermeister Schellenberg für das Jahr 2009 zwar insgesamt gerne ein besseres Jahresergebnis vorgelegt. Angesichts eines kreisweiten Rückgangs der Steuereinnahmen von rund 26 % könne man in Wurmlingen insbesondere auch unter Berücksichtigung der zusätzlich geschulterten Maßnahmen sehr zufrieden sein. Schließlich habe man mit diesen zusätzlichen Ausgaben auch entsprechende Gegenwerte geschaffen und auch in die Zukunft investiert. So habe sich die Gemeinde Wurmlingen auch im Jahr 2009 wieder in vielen Bereichen einen guten Schritt weiterentwickelt.

Nicht zu verkennen sei aber auch im laufenden Jahr 2010 und im Jahr 2011, dass die Finanz- und Wirtschaftskrise bei den Kommunen noch deutlich spürbar nachwirke. Zwar sei die Konjunkturentwicklung insbesondere in Baden-Württemberg wieder sehr erfreulich, bei den Gemeinden komme dies jedoch erst zeitversetzt an. Bekanntlich habe die Gemeinde auch im laufenden Jahr 2010 wieder wichtige Aufgaben angegangen und umgesetzt. Die Investitionen im Markant Markt, der Neubau des Ganztageseschulgebäudes und der Kleinkindbetreuung sowie die Investitionen im Bereich der Wasserversorgung seien in heutiger Zeit doch stattliche Investitionen. Zumindest für 2011 werde deshalb aber wohl auch wieder eine gewisse Konsolidierung erforderlich.

Der stellvertretende Bürgermeister Harald Schmid nahm am Ende der Beratung die Gelegenheit wahr, sich bei Bürgermeister Schellenberg und der gesamten Verwaltung für die Ausarbeitung und Vorlage dieses umfangreichen Zahlenwerkes aber auch die geleistete Arbeit und die solide Haushaltsführung zu bedanken. Wenn man bedenke, was in 2009 alles auf die Kommunen eingebrochen sei, könne man in Wurmlingen mit diesem Ergebnis noch sehr zufrieden sein.

▪ **Feststellung des Jahresabschlusses des Eigenbetriebs wasser- und Wärmeversorgung Wurmlingen**

Entsprechend dem Beschluss des Gemeinderates wird der Eigenbetrieb Wasser- und Wärmeversorgung zwar als gemeinsamer Eigenbetrieb Wasser- und Wärmeversorgung Wurmlingen geführt, jedoch getrennt Rechnung gelegt. Die Steuerberatungsgesellschaft Kobera hat auftragsgemäß nun die Sonderrechnung zum einen für den Teil der Wasserversorgung und zum anderen für den Teil der Wärmeversorgung zum 31.12.2009 abgeschlossen. Das Wirtschaftsjahr schließt danach mit einer Bilanzsumme von 2.077.710,49 € (Vorjahr 1.975.387,52 €).

Wasserversorgung

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Wasserversorgung ergibt einen Gewinn von 30.666,38 € (Vorjahr Gewinn 31.162,76 €).

Die Einnahmen liegen mit 225.127,73 € rund 7.300 € über dem Vorjahresergebnis. Dieser leichte Umsatzzuwachs ist auf die Anpassung des Wasserzinses zum 01.01.2010 mit 1,17 €/je cbm zurückzuführen. Darüber hinaus hat der Wasserverbrauch auch wieder leicht zugenommen. Im Jahr 2009 wurden 158.897 cbm abgegeben gegenüber 155.200 cbm in 2008, 154.600 cbm in 2007, 156.570 cbm in 2006, 160.539 cbm in 2005.

Neben dem Erlös aus Wasserverkauf und der Auflösung von Ertragszuschüssen waren 9.956,50 € an sonstigen betrieblichen Erträgen zu erzielen.

Auf der Ausgabenseite haben sich die laufenden Anwendungen gegenüber dem Vor-

jahr per Saldo um rund 7.800 € auf insgesamt 194.461,35 € erhöht. Höhere Aufwendungen waren beim Strombezug mit rund 5.500 € gegeben. Weitere Steigerungen ergaben sich bei der Unterhaltung der Gebäude mit rund 5.500 € und der Unterhaltung der Verteilung mit 4.500 €. Eine Reduzierung gegenüber dem Vorjahr ergab sich bei den Ausstattungsgegenständen mit rund 9.000 € und bei der Wassergewinnung mit rund 2.900 €. Weitere Abweichungen bei den Einzelpositionen ergeben sich in den verschiedenen Positionen, die sich insgesamt wieder angepasst zu dem oben genannten Ergebnis ausgleichen.

Der Wasserverlust, sprich die Differenz zwischen geförderter und verkaufter Wassermenge ist gegenüber den Werten der Vorjahre wieder leicht auf 24,7 % angestiegen. In diesem Wasserverlust sind allerdings auch die nicht gemessenen Verbräuche für die öffentlichen Brunnen, Spülungen des Leitungsnetzes usw. enthalten. Ein hoher Stellenwert hat nach wie vor das Aufspüren einiger Undichtigkeiten und die Behebung von Rohrbrüchen um dieses niedrige Niveau zu halten bzw. noch zu verbessern.

Im **Vermögensplan** ist die Vereinnahmung der Wasserversorgungsbeiträge durch die Übernahme des Wohnbaugebietes Riedenstall II mit einem Betrag von 173.481,43 € zu nennen.

Schwerpunkt im investiven Bereich sind auf der Ausgabenseite die begonnenen Investitionen bei der Sanierung des alten Hochbehälters und der Ultrafiltrationsanlage mit insgesamt 178.626,44 € sowie die Sanierung des Leitungsnetzes in der Schloßstraße mit 241.764,02.

Wärmeversorgung

Im Bereich der Wärmeversorgung konnte nun erstmals für ein komplettes Jahr die Abschlusszahlen ermittelt werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. der Erfolgsplan Wärmeversorgung schließt mit Einnahmen von 150.941,42 € (Vorjahr 49.071,70 €) ab. Darin enthalten ist ein Betrag von 145.882,92 € an Erlösen aus der Wärmebereitstellung.

An Ausgaben sind 188.905,73 € zu verzeichnen. Insgesamt ergibt sich ein Jahresverlust von 33.470,27 €. Der Verlust ist im Wesentlichen darin begründet, da die Abschreibungen mit einem Betrag von 62.334,07 € und der zu leistende Zinsbetrag für die Finanzierung aus dem allgemeinen Haushalt der Gemeinde mit 29.623,00 € zu leisten waren. In Abstimmung mit der Steuerberatungsgesellschaft, da die Abschreibung und die Zinsbelastungen in den kommenden Jahren zurückgeht, sind anfänglich Verluste zu führen, da ansonsten in wenigen Jahren eine Gewinnsituation eintreten wird, die dann zu Steuerbelastungen führt.

Im **Vermögensplan** sind auf der Einnahmenseite im Wesentlichen die Abschreibungen mit 62.634,76 € zu nennen. Die Einnahmen im Vermögensplan belaufen sich auf insgesamt 72.634,76 €

Auf der Ausgabenseite ergeben sich mit dem Ausgleich der aufgelaufenen Verluste mit 37.964,30 € Aufwendungen von 38.536,04 €

Bezogen auf die Einnahmen ergibt sich so insgesamt ein Deckungsmittelüberhang mit 34.098,72 €

Nach dem Gemeinderatsbeschluss vom 14.01.2008 soll die Sparte Wärmeversorgung ein inneres Darlehen aus der Sonderrücklage des allgemeinen Haushaltes der Gemein-

de erhalten. Im Jahr 2009 wurde der Betrag jedoch vor einer Entnahme aus den zinsgünstig angelegten Rücklagen zunächst noch aus freien und nicht benötigten liquiden Kassenmitteln der Gemeinde finanziert und entsprechend verzinst.

Über die Behandlung des Jahresgewinns bzw. Verlustes hat der Gemeinderat zu entscheiden. Bisher wurden die aufgelaufenen Gewinne stets zur Deckung künftiger Verluste vortragen bzw. frühere Verluste getilgt. Empfohlen und einstimmig beschlossen wurde deshalb, auch den diesjährigen Gewinn der Wasserversorgung bzw. den Verlust der Wärmeversorgung jeweils auf neue Rechnung vorzutragen. Einstimmig stellte der Gemeinderat abschließend auch den Jahresabschluss der Wasser- und Wärmeversorgung Wurmlingen wie vorgelegt fest. Ebenso einstimmig wurde der Bürgermeister in seiner Eigenschaft als Betriebsleiter des Eigenbetriebes entlastet.

2. Stellungnahme zur Bauvorhaben

Einhellig zugestimmt hat der Gemeinderat dem Bauantrag auf Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelgarage auf dem Grundstück Rotdornweg 8.

3. Verschiedenes

Unter Verschiedenes hat Bürgermeister Schellenberg nochmals die Anfrage aus der letzten Sitzung aufgegriffen, auf dem Friedhof seitens der Gemeinde doch einige Eimer bereitzustellen. Dies, so der Bürgermeister abschließend, sei fürs nächste Frühjahr vorgeplant.

Schließlich erinnerte er an die **Heckenpflegeaktion** in der nächsten Woche von Donnerstag 28.10. bis Samstag 30.10 und lud hierzu sowohl die Bevölkerung als auch den Gemeinderat zur Unterstützung und Mithilfe ein.

4. Anfragen

Angefragt wurde, bis wann die früher schon einmal angeregte **Versetzung des Briefkastens** an der Evangelische Kirche erledigt werde.

Hierzu konnte Bürgermeister Schellenberg Vollzug melden. Der Briefkasten sei in der letzten Woche auf die Seite der Karlstraße versetzt worden.

Schließlich wurde an die Verwaltung die Bitte gerichtet, im Bereich des Gesundheitszentrums „Roseneck“ doch die Möglichkeit der Anlegung und Ausweisung eines **Behinderteparkplatzes** zu überprüfen.

Auch diese Bitte wurde vom Bürgermeister aufgenommen. Im Rahmen der nächsten Verkehrsschau sollen hier die Möglichkeiten überprüft werden.

Zum Schluss der öffentlichen Sitzung erinnerte der stellvertretende Bürgermeister Harald Schmid an die bevorstehenden **Bürgermeisterwahl und die Kandidatenvorstellung** am kommenden Freitagabend. Hierzu lud er auch von dieser Stelle die ganze Bevölkerung und den Gemeinderat ein. Auch wenn Bürgermeister Schellenberg einziger Bewerber sei, verspreche dieser Abend dennoch interessant und informativ zu werden und biete eine gute Gelegenheit, sich aktuell über die Gemeindepolitik zu informieren und hierzu ins Ge-

sprach zu kommen. Darüber hinaus wäre es auch ein schöne Geste, die gute Arbeit des Bürgermeisters in dessen ersten Amtsperiode mit einem Besuch dieser Veranstaltung und auch einer möglichst hohen Wahlbeteiligung zu honorieren.

Nach gut eineinhalb Stunden konnte der Vorsitzende dann die öffentliche Sitzung schließen und noch zu einer nichtöffentlichen Beratung überleiten.